

## **Netzwerk für Schwächere**

Von Jürgen Paul

---

Fachkräftemangel beheben und sozial Schwächeren eine Chance geben – diese Ziele hat sich der gestern gegründete Verein gesetzt, der Heilbronn-Franken zur „lernenden Region“ machen will.

Unter dem sperrigen Namen „Berufliche Qualifizierung und dauerhafte Integration bildungsferner Gruppen“ wollen die elf Gründungsmitglieder unter Federführung der IHK Heilbronn-Franken ein regionales Netzwerk knüpfen, um benachteiligten Menschen eine Perspektive in der Arbeitswelt zu bieten. Das IHK-Konzept wurde ins Bundesprogramm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ als eines unter 54 aufgenommen und wird somit finanziell gefördert. Im ersten Jahr, der Planungsphase, trägt der Bund die Kosten von 217 000 Mark, die Sachkosten übernimmt der Verein. Das Projekt ist zunächst auf sechs Jahre angelegt, wobei die Förderung des Bundes nach dem fünften Jahr ausläuft. Die Mitgliedsbeiträge steigen von 1000 Euro im ersten Jahr stetig auf 14 000 Euro im sechsten Jahr. Der im Vorfeld nicht unumstrittene Verein soll auch anderen Mitgliedern, insbesondere Schulen, offen stehen. Gründungsmitglied des Vereins sind die IHK Heilbronn-Franken, die Handwerkskammer Heilbronn, Stadt- und Landkreis Heilbronn, der Hohenlohekreis, die Stadt Schwäbisch Hall, die Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken, der Arbeitgeberverband Südwestmetall, die IG Metall Heilbronn/Neckarsulm, die Adolf Würth GmbH & Co. KG und das Unterrichtsstudio Sinsheim. Zum Vorsitzenden wurde IHK-Präsident Günter Steffen gewählt, Stellvertreter ist Landrat Klaus Czernuska. Die Geschäftsführung besorgt Margarete Schwab von der IHK. Die Arbeitsämter der Region, die aus rechtlichen Gründen nicht beitreten können, wollen das Projekt unterstützen.